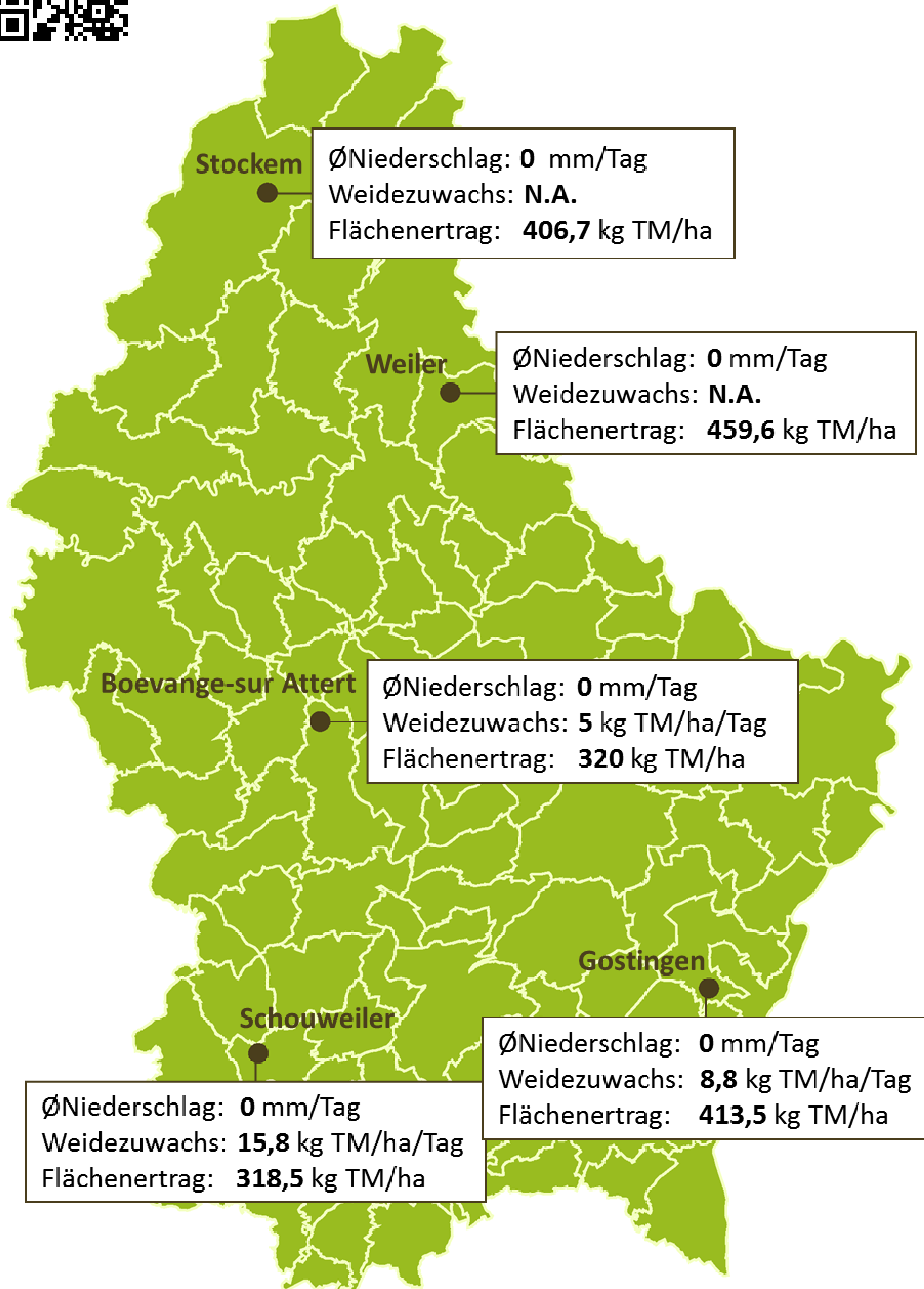


Grünland-Ticker



Grünland-/Weide-Tipps 25.03.2019



Eine Milchkuh kann aus anatomischen Gründen nicht tiefer als 5 cm weiden. Deshalb ist auch auf gut abgeweideten Flächen immer mit Weideresten von mindestens 750 kg TM/ha zu rechnen.

Aktuell werden auf den Pilotbetrieben Erträge von ca. 400 kg TM/ha gemessen. Dieser Flächenertrag sowie tragfähige Böden sind optimale Voraussetzungen für die sog. Vorweide oder frühe Weide (siehe Prinzip der Vorweide).

Da die Weidefutteraufnahme der Kühe entsprechend gering ist, muss die gefütterte Ration im Stall unverändert bleiben.

Prinzip der Vorweide:

Unter dem Begriff der "Vorweide" versteht man das frühzeitige und großflächige Überweiden der Weideflächen. Durch das Beweiden im Frühjahr werden die Obergräser (wie Wiesenfuchsschwanz) und Unkräuter (wie Ampfer) verbissen, beziehungsweise zurückgedrängt. Dadurch wird der Futteraufwuchs auf den Weiden nicht so schnell überständig. Die Vorweide soll auch auf Flächen erfolgen, welche bei starkem Wachstum vorübergehend aus der Beweidung herausgenommen und siliert werden. Diese Flächen lassen sich dann nach der Silierung wieder besser in die Beweidung überführen. Auf vorgeweideten Flächen sind die Stoppeln nicht so hart, wodurch die Kühe tiefer weiden können und somit die Weidereste geringer ausfallen.

Voraussetzung für die Vorweide im Frühjahr: eine tragfähige Grasnarbe!

